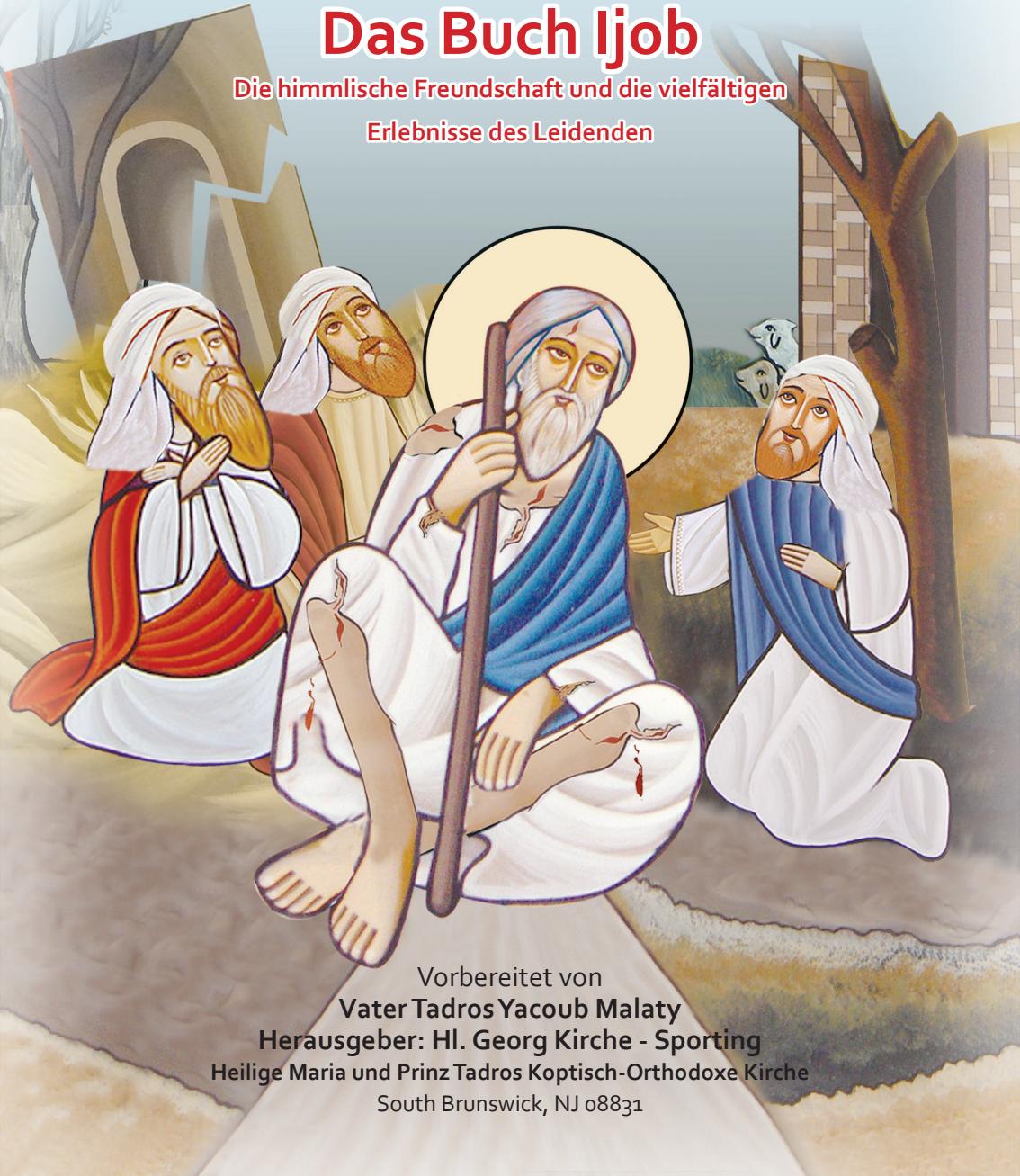


Inspirierte Geschichten
aus dem Alten Testament
für Jugendliche [18]
2019

Hl. Georg Kirche
Sporting - Alexandria

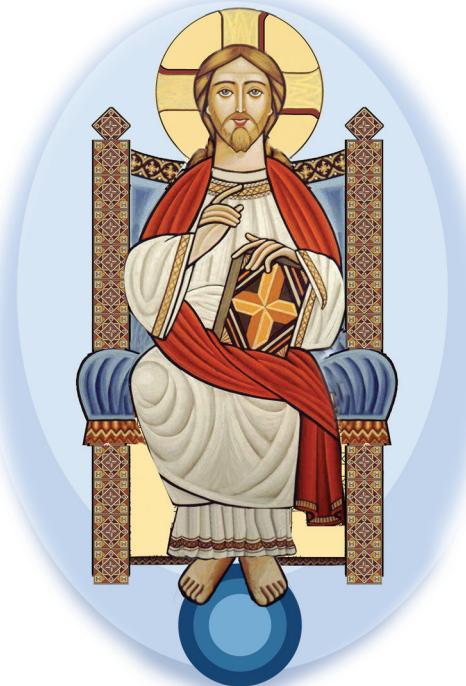
Das Buch Ijob

Die himmlische Freundschaft und die vielfältigen
Erlebnisse des Leidenden



Vorbereitet von
Vater Tadros Yacoub Malaty
Herausgeber: Hl. Georg Kirche - Sporting
Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche
South Brunswick, NJ 08831

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes, ein Gott, Amen**



Name des Buches: Inspirierte Geschichten aus dem Buch Ijob für Jugendliche (18)

Autor: Vater Tadrous Yacoub Malaty

Ausgabe: 2019

Herausgeber: Hl. Georg Kirche - Sporting

Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch Orthodoxe Kirche - South Brunswick

Druckpresse: Perfect Graphic

Verziert mit koptischen Ikonen von Tasyony Sawsan

Das ist eine vorbereitende Kopie, falls Sie Bemerkungen haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: Bible4boys@gmail.com.

Die poetischen Bücher

Die fünf poetischen Bücher sind Ijob, Psalmen, Sprüche, Prediger und das Hohelied sowie das, was in der Septuaginta erwähnt wurde. Sie sollen uns dazu bringen, uns als Söhne Gottes zu verhalten und Sein Bild zu tragen. Sie wurden die poetischen Bücher genannt, weil sie in hebräischer Sprache als Gedichte geschrieben wurden. Einige der Psalmen beginnen in der alphabetischen Reihenfolge der hebräischen Sprache. Einige dieser Bücher wurden wie die Psalmen mit musikalischen Rhythmen gesungen.

Was ist die Bedeutung dieser Bücher?

- Sie erzählen von den Erfahrungen des Volkes Gottes in ihrem täglichen Leben. Es zeigt deren Vertrauen in Gott und ihr Engagement, Ihm zu folgen. „Ihr habt von der Ausdauer des Ijob gehört und das Ende gesehen, das der Herr herbeigeführt hat. Denn der Herr ist voll Erbarmen und Mitleid“ (Jak 5,11).
- Sie lädt uns ein, auch in unserem Gespräch mit Gott und mit Menschen glücklich zu sein: „Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn“ (Eph 5,19).

Das Buch Ijob (Die himmlische Freundschaft)

Als es Zeit zum Schlafen war, bat Mina seine Eltern, sich zu ihm zu setzen, um zu beten, und ihm eine Geschichte aus der Bibel zu erzählen. Zu dritt machten sie sich auf den Weg zum Zimmer des Sohnes. Jede/r hielt seine/ihre Bibel in der Hand. Dann sagte Mina seine Eltern: „Warum schildert uns die Bibel die Geschichte Ijobs in 42 Kapiteln, während die Geschichten der anderen Väter wie Abraham, Isaak und Jakob... in weniger Kapiteln erzählt werden?“ Dann erzählte ihm der Vater, was in dem Himmel

geschah, insbesondere das Gespräch unseres Herrn mit dem Satan über Ijob, und wie erstaunt die himmlischen Heerscharen über die Sorge des Herrn um diesen Mann waren. Auch die Bibel hat uns lange Gespräche zwischen Ijob und seinen drei Freunden berichtet, genauso das Gespräch mit einem jungen Mann. Und schließlich, als die Geschichte zu Ende war, taten die Freunde Buße und Ijob sah Gott.

Minas Mutter: Was mit Ijob geschah, zeigt uns, wie wertvoll der Mensch in Gottes Augen ist. Er war bemüht, aus ihm einen aufrechten und gerechten Menschen zu machen. Das himmlische Volk hörte Sein Lob über ihn und gleichzeitig war Satan empört, weil er keinen Erfolg hat.

Mina: Ich habe die ganze Woche überlegt, ob das, was mir passiert ist, auch Ijob passiert ist. Die Geschichte von Ijob ist wirklich sehr lang, aber es wird nie langweilig, sie zu hören. Für mich ist es die Geschichte vieler Gläubiger. Einige Freunde fragten mich, weil sie wussten, dass ihr die ganze Woche über Ijob sprecht.

Minas Vater: Was sind die Fragen deiner Freunde? Möge der Herr uns eine Antwort geben.

Mina: Ist Ijob eine echte Person oder eine Darstellung?

Die Mutter: Es ist eine echte Geschichte und hier sind die Beweise:

1. Die Bibel gibt den Ort an, an dem Ijob lebte, und das ist Uz im Osten Kanaan.

2. Die Freunde wurden auch genannt: Der Sohn Esaus Elifas, der Sohn Keturas Bildad, der Sohn Nahors Elihu.

3. Obwohl Ijob nicht aus dem Volk Israel stammt, hielten die Juden ihn für ein heiliges Buch, auch Hesekiel bezog sich auf darauf (Hes 14,14-20), auch Jakobus und Paulus in ihren Briefen (Jak 5,11), (1Ko 3,19).

Wie konnte sich der Satan zwischen die himmlischen Wesen schleichen und mit Gott sprechen?

Gott hat es erlaubt. Der Satan sah aber die Herrlichkeit und Ehre Gottes nicht, und er genoss auch das Begegnen nicht.

Mina: Was sind die Abschnitte des Buches und was enthält es?

Der Vater: Die Abschnitte sind:

1. Die Katastrophen, die Ijob erlebte (1-2)
2. Die Freunde Ijobs und ihre Gespräche (3-37)
3. Das Gespräch zwischen Ijob und Gott (38-41)
4. Die Erlösung Ijobs (42)

Mina: Warum fing das Buch mit dem Gespräch zwischen Gott und Satan an? (Ijob 1)

Um zu verdeutlichen, wie stolz Gott auf Seine Gläubigen ist, vor allem auf diejenigen, die aufrichtig bei Ihm sein wollen. Deswegen fragt Gott Satan: "Hast du auf Meinen Knecht Ijob geachtet? Seinesgleichen gibt es nicht auf der Erde: ein Mann untadelig und rechtschaffen, er fürchtet Gott und meidet das Böse?"(8). Weil der Satan aber die Bedeutung des Menschen Gottes und den Stolz Gottes erkennt, hört er nicht auf, ihm mit allen Mitteln zu widerstehen, um ihn zu vernichten.



Welche Begegnungen erlebte Ijob in diesem Buch?

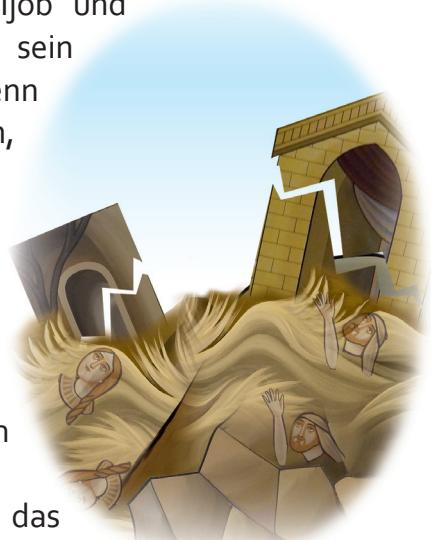
1.Die erste Begegnung war zwischen Gott und Satan in Ijobs Abwesenheit, aber der Herr verteidigte ihn (Ijob 2).

2.Die zweite fand zwischen Ijob und seiner Frau statt, in der er ihr sein Vertrauen in Gott versicherte. "Wenn wir das Gute von Gott annehmen, sollten wir da das Böse nicht auch annehmen?" (Ijob 2,10).

3.Die dritte war zwischen Ijob und seinen drei Freunden. Anstatt ihm Beileid auszusprechen, machten sie ihm Vorwürfe.

4.Die vierte war zwischen ihm und seinem jungen Freund Elihu.

5.Die fünfte Begegnung oder das fünfte Gespräch fand zwischen Gott und Ijob statt. Es enthielt einen Vorwurf, der aus der Liebe zwischen den beiden Parteien entstand und schließlich dazu führte, das Problem von Grund auf zu lösen. Er tat Buße, freute sich, Gott zu sehen, und erhielt seinen Lohn verdoppelt. Und obwohl Ijob in schwierigen Zeiten einige harte Worte sagte, erinnerte sich Gott an seine positive Einstellung, Leiden zu ertragen und Ihm zu vertrauen.



Was ist das Ziel des Buches?

Die Intention ist die Behandlung des "kommerziellen Glaubens", unter dem viele Menschen fallen, weil sie denken, dass die Gläubigen Gott lieben, weil Er ihnen viele Geschenke und Segnungen gibt. Das ist das, was der Teufel Ijob vorwarf. Der

Teufel beschuldigte auch Gott, Ijob viele Segnungen zu geben, um an Ihn zu glauben. Was mit Ijob geschah, passiert auch vielen Gläubigen auf die eine oder andere Weise, und zwar je nach dem geistlichen Stand. Die Geschichte von Ijob drängt uns, alle unsere Probleme Jesus Christus zu überlassen, denn Er ist unser Fürsprecher im Himmel und Er kann alle Kriege des Teufels gegen uns - zu unserem Vorteil - verändern. "Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt" (1Joh 2, 1-2).

1. Die Begegnung zwischen Gott und Satan

Mina: Wusste Ijob was zwischen Gott und Satan passierte?

Minas Vater: Er wusste nicht, was der Satan Gott vorwirft, nämlich dass die Menschen Gott lästern werden, wenn Gott aufhört, sie zu segnen. Gleichzeitig wusste er nicht, dass Gott diese Herausforderung um seinetwillen zuließ.

Mina: Wie fühlte sich Ijob nach all diesen Erfahrungen?

Minas Vater: Er war zornig, die Bibel sagt: "Danach tat Ijob seinen Mund auf und verfluchte seinen Tag" (3,1). Er wünschte, er wäre nicht geboren, aber er verzweifelte nicht in seinem Glauben und Vertrauen. Dazu lästerte er nicht gegen Gott. Das ist auch das, was Jeremia tat, als er sagte: "Verflucht der Tag, an dem ich geboren wurde..." (Jer 20, 14-18).

2. Die Begegnung zwischen Ijob und seiner Frau

Mina: Wie verhielt sich Ijobs Frau zu diesen Erfahrungen?

Minas Mutter: Seine Frau konnte der Versuchung nicht widerstehen, da beide ihren Reichtum, ihre Schafe und ihr Vieh verloren, genauso wie ihre Söhne und Töchter alle auf einmal starben. Ijobs Haut war von der Fußsohle bis zum Scheitel mit Geschwüren bedeckt. Sie sagte zu ihm: "Hältst du immer noch fest an deiner Frömmigkeit? Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9). Sie fragte ihn also zwei Dinge: Gott zu lästern und Selbstmord zu begehen. Aber Ijob lehnte ihren Rat ab und sagte zu ihr: "Wie eine Törin redet, so redest du. Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir dann nicht auch das Böse annehmen?" (Ijob 2,10).

Er zeigte ihr, dass dieser Ratschlag für Gottes Kinder nicht angemessen ist. Daraus sollten wir das Folgende lernen:

Erstens: Die Versuchung ist manchmal so stark, dass der Gläubige sich den Tod wünscht, aber er verliert seinen Glauben nicht, sondern erinnert sich an die guten Dinge, die Gott ihm angeboten hat. Verbittert zerriss Ijob sein Gewand, schor sich den Kopf, fiel zu Boden und betete an (Ijob 1,20). Gleichzeitig lobte er Gott und sagte: "Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; / gelobt sei der Name des HERRN" (Ijob 1,21-22). **Zweitens:** Ijob erkannte, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild erschuf (Gen 1,27). Nur Gott hat das Recht, Sein Geschöpf zur



rechten Zeit ins Paradies zu holen. In der Bibel finden wir keinen rechtschaffenen Mann, der Selbstmord beging. Der Chanter sagt, dass unser Leben in Gottes Hand liegt und wir zu der Zeit sterben werden, die Gott bestimmt (Ps 31,15). Daher ist es uns nicht erlaubt, Selbstmord zu begehen. Die Bibel bietet uns drei Beispiele für schlechte Menschen, die beschlossen, Selbstmord zu begehen, wie König Saul (1Sam 31,3-5), Ahitofel (2Sam 17,23), Simri (1Kön 16,8-20) und Judas (Mt 27,4-5). **Drittens:** Selbstmord ist eine Sünde, weil es gegen das sechste Gebot verstößt: "Du sollst nicht töten" (Ex 20,13).

3. Die Begegnung zwischen Ijob und seinen Freunden

Mina: **Kamen die Freunde Ijobs mit einer ehrlichen und tröstenden Absicht zu ihm? (Ijob 2)**

Minas Mutter: Sie begannen das Gespräch mit einer aufrichtigen Absicht. "Die drei Freunde Ijobs hörten... Sie vereinbarten hinzugehen, um ihm ihre Teilnahme zu bezeigern und um ihn zu trösten. Als sie von fern aufblickten, erkannten sie ihn nicht; sie schrien auf und weinten. Jeder zerriss sein Gewand; sie streuten Asche über ihr Haupt gegen den Himmel. Sie saßen bei ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und keiner sprach ein Wort zu ihm. Denn sie



sahen, dass der Schmerz sehr groß war" (Ijob 2,11-13). Aber sie fühlten sich hilflos, zu erklären, warum ihm diese Dinge passierten, oder ihm Trost zu geben. Schließlich beschlossen sie, offen mit ihm zu sprechen und ihm zu sagen, was sie für den Grund dieser Ereignisse hielten, nämlich dass er verborgene Sünden beging.

Mina: Wie erklärten die drei Freunde, was passiert ist?

Die Mutter: Ijobs Freunde bemühten sich, Ijob davon zu überzeugen, dass das, was ihm geschah, die natürliche Folge der verborgenen Sünden war, die er beging. Er soll seine Sünden bekennen und bereuen, sie nicht mehr wiederholen und den Herrn um Vergebung bitten. Bildad behauptete, Ijobs Kinder irrten gegen Gott. Was ihm passierte, war die Folge ihrer Sünden. (Ijob 8,5). Zofar sagte zu Ijob, er solle erkennen, dass das, was er erleide, weniger sei als das, was er als Strafe für seine Sünden verdiene (11,6). Mina war erstaunt über die Art und Weise, wie sie über das, was Ijob passiert ist, nachdachten.

Mina: Was ist die Hauptidee der einzelnen Freunde?

Der Vater: Die drei Freunde hatten denselben Gedanken und deshalb konzentrierte sich jeder von ihnen auf einen Aspekt des Problems:

Elifas: Er konzentrierte sich auf die Tatsache, dass hinter diesen Katastrophen eine böse, verborgene Sünde steckt und dass er sie heimlich beging, um sich vor den Menschen als gerechter Mann auszugeben. Elifas gab ihm keine Hoffnung.

Bildad: Er konzentrierte sich auf die Gerechtigkeit des Herrn, so dass der Böse unter die Strafe fällt, die der Größe seiner Sünde entspricht. Aber er hat nicht gezeigt, dass der Herr alle Sünden vergibt und dass der Herr immer die Tür zur Reue öffnet.

Zofar: Ijob verdient mehr Strafe für seine Sünden als das, was ihm geschieht, und so schließt er die Tür der Hoffnung.

Mina: Was sind die Fehler, die die drei Freunde machten?

Die Mutter:

- a) Sie hatten ein langes Gespräch mit Ijob, aber sie sprachen nicht über die Möglichkeit der Buße, so dass er verwirrt war, und sie hatten nicht das Gefühl, dass sie ihr Herz zu Gott erheben mussten, um das Eingreifen des Herrn zu erbitten.
- b) Sie kümmerten sich darum, Argumente zu finden und bemerkten nicht, dass Ijob Mitleid brauchte.
- c) Sie bemerkten nicht, dass sie diejenigen, die Leiden tolerieren sollten, bis die Zeit kommt, in der dieses Leid sich in Herrlichkeit verwandelt. "Einer trage des anderen Lasten, und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen!" (Gal 6,2). Ihre Hände reichten nicht aus, um die Wunden ihrer Brüder zu verpflegen (Lk 10,34).
- d) Sie suchten nach einer Erklärung für das, was mit Ijob passierte. Sie hörten Ijob mit ihren Ohren und nicht mit ihrem Herzen.
- e) Sie hatten kein himmlisches Erbarmen, daher hatten sie auch kein Mitleid, das sie anderen anbieten konnten. Sie sind wie ein trockener Fluss, in dem die Reisenden kein Wasser für ihren Durst finden.
- f) Sie konzentrierten sich auf Ijob und seine Situation, aber sie baten Gott nicht um Seine Hilfe und Sein Eingreifen.
- g) Sie betrachteten Gott als einen gerechten Richter und sehnten sich nicht danach, Ihm in Seinem Reich zu begegnen.

Wie beeinflussten diese Gespräche Ijob?

a) Ijob war für eine Weile enttäuscht und verwirrt und sagte: „Ich kann nicht in ein Gespräch mit Gott eintreten (9,1-13). Wie sollte denn ich ihm Antwort geben (9,14-35). Ich kann Gott auch nicht verstehen (10,1-22)“.

b) Ijob entdeckte, dass er zwar lange Zeit eine glückliche Beziehung zu Gott hatte, aber er konnte nicht alles über Gott entdecken.

Mina fragte seine Eltern: **Sind alle Freunde von Ijob auf diese Art und Weise?**

Sein Vater antwortete: Nein, es gibt einen vierten Freund, der jung und wunderbar ist. Er ist anders als die anderen Freunde.

4. Die Begegnung zwischen Ijob und dem jungen Mann Elihu

Gott erlaubte dem jungen Elihu an der Konversation mit Ijobs Freunden teilzunehmen, und er schwieg während ihres Gesprächs mit ihm. Es wurde gesagt: "Doch als Elihu sah, dass die drei Männer keine Antwort mehr wussten, entbrannte sein Zorn" (Ijob 32,5). Er sagte: "Noch bin ich jung an Jahren, doch ihr seid hochbetagt; deshalb hielt ich mich zurück und scheute mich, euch mein Wissen zu beweisen" (Ijob 32,6). "Er entbrannte seinen Zorn



gegen Ijob, weil er sich für gerechter als Gott hielt“ (Ijob 32,2), aber er war weiser als die drei anderen Freunde.

Mina: Warum beteiligte sich Elihu an dem Gespräch ohne Einleitung?

Der Vater: Ijobs Freunde saßen auf dem Boden, ohne ein Wort zu sagen, und Ijob hatte außer dem, was er sagte, keine Verteidigung. Sie brauchten also einen Vermittler, dieser war Elihu (Ijob 32-37). Er wollte geduldig sein, um die Gedanken jedes Einzelnen zu untersuchen und zu sehen, worauf diese Argumente hinauslaufen würden. Er war ein guter Zuhörer, kannte die Verhandlungen gut und äußerte danach seine Meinung zu dem Problem.

Mina fragte: Hat Elihu etwas Neues angeboten?

- a) Elihu wollte Ijob zur Reue bringen, so dass er nicht in seiner Sünde stirbt.
- b) Er zeichnete sich durch die Wertschätzung und das Wissen um die Reiche und Segnungen Gottes aus, um die sich die Freunde nicht kümmerten.
- c) Er sagte zu Ijob, dass wir die Weisheit des Herrn erlernen sollten, die es zulässt, dass einem gerechten Gläubigen Schwierigkeiten passieren.
- d) Er erklärte, dass es noch einen anderen Grund für die Sorge gibt, nicht als Strafe für die Sünde, sondern um die Kinder Gottes zu ermutigen und zu reinigen, und so bereitete Elihu den Weg des Herrn vor.
- e) Elihus Rede zeichnete sich dadurch aus, dass er einen Überblick über Gottes Segnungen (23,12-33) und Gottes Gerechtigkeit (34,10; 36,25) sowie über Seine Herrschaft und Macht (36,26; 37,14) gab.

Mina fragte: Endete das Kapitel mit Elihus Rede?

Die Mutter: Nein, das Kapitel endete nicht auf diese Weise, sondern es fand ein herrliches Gespräch zwischen dem Herrn und Ijob statt.

5. Ein fröhliches Gespräch zwischen Gott und Ijob (Ijob 38-41)

Mina: Warum wartete Gott, bis alle gesprochen hatten, um Sein Wort zu sagen?

Der Vater: Gott ließ das Gespräch zwischen Ijob und seinen drei Freunden offen, bis sie alle ihr Gespräch beendet hatten, dann trat Elihu ein und sprach, bis er fertig war, schließlich trat Gott vor und verkündete Sein endgültiges, göttliches Urteil. Das Eingreifen des Herrn, Sein Erscheinen und Sein öffentliches Gespräch zeigen, wie Gott sich um unsere verwundete Seele kümmert, die niemanden findet, der für sie sorgt. Manchmal nimmt Er eine ernste Situation an, aber Er zeigt Seine Vaterschaft und Zuneigung und erscheint mit Seiner Herrlichkeit über den Bedrängten und macht sie selig!

Mina: Warum erschien Gott dem Ijob und beantwortete die schwierigen Fragen, die Ijob nicht beantworten konnte?

Die Mutter: Ijob sagte zu Gott: Du bist weit weg, daher kam Gott zu ihm und zeigte ihm, dass Er nahe ist. Ijob sagte auch zu Ihm, dass Er Sich nicht um die Menschen kümmert, woraufhin Er ihm versicherte, dass Er gegenwärtig ist und ihn liebt und für ihn



sorgt. Er machte einen Fehler und verstand das Schweigen Gottes nicht, aber auch nicht die Gegenwart des Herrn. Gott sprach und erteilte ihm den Segen, wie Er später auch Mose erteilte. Der Herr zeigte in Seinem Gespräch, dass es nicht darum geht, Ijob zu vernichten, sondern dass er erkennt, dass er unbedeutend ist im Vergleich zu dem allmächtigen Herrn, der unbegrenzt ist, und dass Er ihn nicht verspottet, wenn Er seinen begrenzten Verstand mit dem unbegrenzten Verstand Gottes vergleicht. Der Herr gab keine Antwort auf Ijobs Fragen, um Ijobs Ignoranz zu zeigen und die Herrlichkeit der Schöpfung und im Gegensatz dazu die Schwäche des Menschen zu offenbaren. Er wollte betonen, dass Ijobs Gedanken über Gottes Sorge um ihn bedeutungslos sind, wenn man sie mit Gottes herrlichen Taten vergleicht. Er wollte Ijob dazu bringen, nicht mehr nur an sich selbst zu denken, sondern an das wunderbare Tun Gottes für ihn und die ganze Menschheit. Er erhob ihn aus seinem begrenzten Weltbild in eine höhere Welt.

Mina: Welche Fragen stellte Gott an Ijob?

Gott forderte Ijob auf, seine Lenden wie ein Mann zu gürten und sich darauf vorzubereiten, die Fragen zu beantworten:

- Fragen zu den Wundern der unbelebten Wissenschaft (38,4-38), zu denen die Erde und das Meer gehören.
- Fragen zur Morgendämmerung (38,12-15) und ihrer Wirkung auf die Bösen, die die Dunkelheit und nicht das Licht mögen.
- Ijobs Unkenntnis der verborgenen Dinge (38,16-21), wie die Größe des Erdbodens.
- Ob Ijob die Naturphänomene wie Kälte, Schnee, Wind, Regen, Blitz, Frost, Eis und das Universum regulieren kann?
- Fragen über die Eigenartigkeit der Tierwelt (38,39; 39,1-30)

Als Ijob die Fragen nicht beantworten konnte, entdeckte er Folgendes:

- a) Er kennt die Methoden dieser Welt nicht.
- b) Er kann das Zebra und den wilden Stier nicht wie den Hausstier für landwirtschaftliche Zwecke nutzen. Aber nur einer kann das tun: der Herr, der sie geschaffen hat. Gott sprach noch einmal aus dem Wettersturm, kann Ijob das Nilpferd bzw. Nashorn und das Krokodil beherrschen? Wenn Ijob nicht fähig war, das zu tun, wie kann er dann Gottes erstaunliche Macht und Autorität beschreiben?

So erkannte Ijobs, dass die Gottesbehandlung auf einer überlegenen Weisheit beruht.

Ijob gewinnt das Doppelte seines Verlustes zurück (Ijob 42)

Der Herr sprach sehr streng mit Ijob, aber Er ist der wahre Tröster. Wenn Er die Versuchung zulässt, sorgt Er für einen Ausweg und wenn Er den Schmerz zulässt, heilt und verherrlicht Er diejenigen, die versucht werden. Gottes Worte an Ijob zwangen ihn, demütig zu sein, und die Demut öffnete ihm die Tür der Liebe Gottes zu ihm. Wir werden die Belohnung des Herrn für Ijob sehen, mehr als er sich vorstellte. Er rechtfertigte ihn und machte ihn zu einem Fürsprecher für die drei Freunde, so dass er ein Symbol für Jesus Christus wurde, den Vermittler für die Menschen, die gegen Ihn sind.

Mina: Was ist das Ende Ijobs nach seiner Begegnung mit dem Herrn?

1.Da Ijob in seiner Antwort wunderbaren Gehorsam zeigte, **verklärte Sich Gott vor ihm**. Gott beantwortete seine Fragen praktisch. Als Ijob wegen der Versuchung und der Bedrängnis verwirrt war, lautete die Antwort, dass dies der Weg ist, um den

Teufel und seine Tricks zu besiegen und den Kranz der Herrlichkeit mit der Sicht des Herrn durch die Läuterung des Herzens zu genießen. Ijob hat sich selbst gefunden, als er im Kummer war, und seinen wahren Schatz, der seine inneren Bedürfnisse erfüllt, und das ist die Vision des Herrn!

2. Der Herr gab ihm seine Würde zurück, indem Er die Vorwürfe seiner Freunde gegen ihn beantwortete. Der Herr bezeugte für ihn vor seinen Freunden, so wie Er zuvor für ihn vor Satan gezeugt hatte, "ihr habt nicht recht von Mir geredet wie Mein Knecht Ijob" (7). Die Freunde Ijobs warfen ihm vor, dass er ein Heuchler sei und dass seine Almosen für seine Kinder vor dem Herrn unannehmbar seien. Der Herr selbst verkündete seinen Freunden das Priestertum Ijobs und forderte sie auf, Ijob zu bitten, für sie zu beten und dem Herrn Opfer zu geben, damit Er ihre Narrheit auslöscht.

3. Die Begegnung mit Gott: Ijob bat Gott um eine persönliche Begegnung, um sein Anliegen vorzutragen. Der Herr begegnete Ijob zur rechten Zeit und er fand keine Beschwerde, die er einreichen konnte. So akzeptierte Ijob die Majestät des Herrn und verstand, dass das Handeln des Herrn tiefer geht, als der menschliche Verstand erkennen kann.

4. Ijob erkannte seine Realität, also tat er demütige Reue vor Gott (5-6).

5. Er wurde ein Fürsprecher für seine Freunde: Die Disziplinierung Ijobs geschah, als er seinen Schmerz vergaß und für seine Freunde ein Fürsprecher war. Sie akzeptierten, dass sie als Sünder vor die Öffentlichkeit traten und dass sie Ijobs Gebet und Fürsprache für sie vor Gott brauchten. Der Herr zählte Elihu nicht zu den drei Freunden, als Er sie verurteilte, und zwar wegen seines reinen Herzens und seines echten Glaubenseifers für Gottes Gerechtigkeit. Es genügte ihm, Ijob in den Augen des Herrn verherrlicht zu sehen und dass die drei Freunde seine Fürsprache brauchten.

6. Gott gab ihm das Doppelte von dem, was er an Eigentum verloren hatte und das Gleiche seinen Söhnen und Töchtern, denn die Entschlafenen sind lebendig beim Herrn. Gott wollte am Ende von Ijobs Leben zeigen, dass Er will, dass der Mensch sich an Gottes Gaben freut und sie genießt, solange seine Augen auf Gott schauen und sein Herz ein Dank- und Lobopfer darbringt.

7. Satan verlor seine Hoffnung auf Ijob, als dieser einen schweren Schlag erlitt.

Mina: Was ist das Ergebnis von Ijobs bitterer Versuchung?

1. Sein Schmerz verwandelt sich in verherrlichte Kränze und er erhielt seine Hinterlegung hier in dieser Welt.

2. Er hörte nur von Gott, aber jetzt hat er Ihn direkt vor sich gesehen.

3. Ijob wurde im Laufe der Jahrhunderte von denen gesegnet, die aufgrund seiner Lebensgeschichte mit Gott zu Ihm zurückkehrten.

4. Seine Frau erkannte ihren Fehler, als sie ihn aufforderte, Gott zu lästern und Selbstmord zu begehen.

5. Die drei Freunde taten Buße, und Ijob wurde zum Fürsprecher und brachte in ihrem Namen ein Opfer dar.

6.Die Geschichte seines Lebens wurde ein integrierter Teil der Bibel und wirkt mit der Gnade des Herrn über die Jahrhunderte.

Mina: Warum wurde der Mittwoch der Pascha-Woche (Karwoche) Ijobs Mittwoch genannt?

Damit wir uns daran erinnern, dass Satan Ijob durch die schwierigen Versuchungen vernichten wollte, so wollte er auch die Jünger Jesu durch die Kreuzigung vernichten. Der Herr sagte: "Der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du wieder umgekehrt bist, dann stärke deine Brüder" (Lk 22,31-32). Und wir sollten beten, dass niemand wegen des Kreuzes stolpert, für das die jüdischen Führer am Mittwoch die Vorbereitungen begannen. Der Apostel Paulus sagt: "Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit" (1Kor 1,23-24).

Mina: Warum bat Gott die drei Freunde, Opfer zu bringen und ein Brandopfer bei Ijob darzubringen und Ijob zu bitten, für sie zu beten (42,8)?

a) Er wollte ihnen verdeutlichen, dass Ijob ein reines Herz hatte. Obwohl er unter dem Druck der Versuchung stand, wollte er einen fairen Prozess. Er lästerte Gott nicht, sondern war fest in seinem Glauben. Obwohl er nicht wusste, was hinter der Versuchung steckte, entdeckte Ijob einige neue Aspekte am Herrn, die er vorher nicht kannte. Er sagte nicht zu dem Herrn: Warum antwortest Du nicht auf meine Fragen, sondern er sagte: "Ich habe erkannt, dass Du alles vermagst. / Kein Vorhaben ist Dir verwehrt...Fürwahr, ich habe geredet, ohne zu verstehen" (Ijob 42,2-3).

b) Gott zeigte den Freunden Ijobs, dass das, was Ijob gesagt hatte, nicht aus Lästerung und Misstrauen gegenüber Gott stammte. Deshalb wiederholte Er in Kapitel 42 in den Versen 7 und 8 viermal "Mein Knecht Ijob".

c) Er betonte gegenüber seinen Freunden, dass Ijob nach all diesen falschen Verurteilungen bereit ist, für sie zu beten (42,8) und nicht um ihren Fluch bat.



Mina: Warum belehrte Gott Ijobs Frau nicht, als sie ihren Mann bat: verfluche Gott und stirb?

Es genügte Gott, dass Ijob sie widerlegte (2,10). Sie blieb bei ihrem Mann, während er in der Asche saß und sein Körper voller Geschwüre war. Deshalb ließ Gott sie an dem teilhaben, was Ijob genoss; sie gebar ihm sieben Söhne und drei Töchter und genoss auch seine Güter.

Mina: Warum bat der Herr Elihu nicht, mit den drei Freunden zu Ijob zu gehen und Ijob zu bitten, für ihn zu beten?

Denn Elihu war zornig auf Ijob, weil er sich gerechtfertigt fühlte, aber er hoffte, dass Ijob Buße tun und die Vergebung seiner Sünden genießen würde. Sein Herz war sanft zu Ijob, der in Versuchung war, und gleichzeitig war er traurig über die Gefühle der drei Freunde gegenüber Ijob.

Unsere lieben Kinder

Was wisst ihr über das Buch Ijob?

Er wuchs im Land Uz in Edom auf (Klgl 4,21), wahrscheinlich zur Zeit von Jakobus und Abraham, denn wir hören nicht, dass er die priesterliche Arbeit für die Familie ausübte und es wurde nichts über heidnische Anbetung erwähnt, außer der Anbetung der Himmlischen.

Es wird gesagt, dass der Autor dieses Buches Ijob ist und dass Mose den ersten und den letzten Teil für das Volk, während seiner Gefangenschaft schrieb. Einige sind überzeugt, dass Elihu der Verfasser ist (32,16).

Es deckt das Geheimnis des Schmerzes im Leben der Heiligen auf und zeigt die Unterschiede zwischen den Tröstungen der Menschen und den Tröstungen des Herrn.

Das Buch enthält wissenschaftliche Fakten, die erst kürzlich entdeckt wurden.

• **Der Herr zeigte Seine Weisheit durch die Versuchung:**

- a) Während der Versuchung sah Ijob den Herrn.
- b) Durch sie erhält Ijob Würde, so dass der Herr Ijobs Freunde aufforderte, Ijob zu bitten, für sie zu beten.
- c) Der Herr gab Ijob den doppelten Segen zurück.
- d) Der Herr versicherte ihm, dass seine Kinder im Himmel sind und nicht gestorben sind.